

Deserteure auf Ohlsdorf

OHLSDORF. Die Geschichte der „Deserteure“, „Fahnenflüchtigen“ oder „Drückeberger“ ist bislang ausschließlich nach den Akten der NS-Militärjustiz aufgeschrieben worden. Die Geschichtswerkstatt der Willi-Bredel-Gesellschaft e.V. und die Bundesvereinigung «Opfer der NS-Militärjustiz e.V.» laden am 5. Juni zum Themen-

tag „Deserteure“ ein. Der Tag beginnt um 14 Uhr mit einer Radtour zu den Gräbern solcher Soldaten.

Gegen 15 Uhr wird Ludwig Baumann, der Vorsitzende der Bundesvereinigung «Opfer der NS-Militärjustiz e.V.», am Soldatenfriedhof auf Ohlsdorf, unweit Kapelle 9, eine erste Erinnerungstafel mit bisher er-

mittelten Namen von hier bestatteten Opfern der NS-Militärgerichte enthüllen. Elke Olsson, die Tochter des im Februar 1945 erschossenen „Fahnenflüchtigen“ Willi Dittmann, dessen Grabstein am Soldatenfriedhof liegt, wird dort über ihren Vater berichten.

Ab 18 Uhr beginnt im Grünen Saal (Im Grünen Grunde 1, Bf.

Ohlsdorf, Ausgang Bad) eine Zeitzeugenveranstaltung zum gleichen Thema, an der auch Ludwig Baumann und Elke Olsson teilnehmen werden. Die Teilnahmegebühr beträgt für Radtour und Saalveranstaltung jeweils 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Teilnehmer an beiden Veranstaltungen bezahlen nur einmal. (bi)